

Schwierige Aufgabe für Seelsorger

Unglücksfälle: Pfarrer Dörrich hilft und begleitet die Polizei beim Überbringen einer Todesnachricht

ALTDORF – Pfarrer Volker Dörrich aus Oberferrieden ist Ansprechpartner, wenn es um die Notfallseelsorge im Dekanat Altdorf geht. Die Notfallseelsorge wird nicht nur bei spektakulären Unfällen anfordert, wie etwa beim Flugzeugunglück während der Flugschau in Lillinghof. Typische Einsätze sind die Begleitung der Polizei beim Überbringen einer Todesnachricht, Beistand nach einer erfolglosen Reanimierung eines Angehörigen und Beistand für die Angehörigen nach plötzlichem Kindstod oder einem Suizid. Meist geschehen die Einsätze in Wohnungen oder Krankenhäusern.

Seit einigen Jahren besteht die Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Landkreis Nürnberger Land. Dieser AG gehören drei Pfarrer aus dem Dekanat Hersbruck, eine katholische Pastoralreferentin, zwei Mitarbeiter des Roten Kreuzes sowie fünf Seelsorger aus dem Dekanat Altdorf an.

Mit dieser Personengruppe werden alle Tage im Jahr rund um die Uhr abgedeckt, das erfordert vor allem in den großen Ferien viel Organisationstalent, so Pfarrer Volker Dörrich.

Die Alarmierung erfolgt ausschließlich durch die Rettungsleitstelle Nürnberg. Diese wählt eine hinterlegte Handynummer oder löst den Alarm über einen Fernmeldeempfänger aus. Wer dann gerade Seelsorgedienst hat, der versucht den Pfarrer zu erreichen, der am schnellsten vor Ort sein kann. Ist dieser nicht erreichbar oder fühlt er sich der Aufgabe nicht gewachsen, fährt der oder die



Pfarrer Volker Dörrich ist Notfallseelsorger im Dekanat Altdorf.

Diensthabende selbst. „Das ist zu zwei Dritteln der Fall“, so Dörrich. Sind moslemische Glaubensangehörige betroffen, steht eine Kontaktperson aus Nürnberg zur Verfügung.

Der Bereitschaftsdienst erfolgt meist wochenweise, die Mitarbeiter des Roten Kreuzes übernehmen oft Dienst am Wochenende, wenn sie unter der Woche beruflich unabhkömmlich sind. In der Regel wird montags eine Handymleitung auf das Gerät des Dienstbereiten programmiert. Die Bereitschaftsplanung erfolgt über Internet auf einen Terminkalender der

Landeskirche. Dienstpläne und Einsatzberichte werden archiviert und zusätzlich im Internet auf einer passwortgeschützten Seite hinterlegt. Die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft treffen sich viermal jährlich zum Erfahrungsaustausch und künftig auch zur Supervision.

Pfarrer Volker Dörrich organisiert die Treffen, überwacht die Dienstpläne, schaltet die Handys und archiviert die Berichte und Bereitschaftspläne.

Er nimmt an der Konferenz der mittelfränkischen Notfallseelsorge-Systeme, sowie an der Landeskonferenz teil. Ausdrücklich lobt der Pfarrer die personelle Unterstützung durch den Beauftragten des Kirchenkreises Diakon Andreas Stahl. Im Rahmen der Landesstellenplanung konnte dessen Halbtagsstelle vorerst gesichert werden. „Das sollte ein Dauereinrichtung werden“, so Volker Dörrich.

Die Herausforderung der kommenden Zeit sei die Einrichtung eines Gesamtsystems für die Psychosoziale Notfallversorgung, das der Staat ähnlich wie das Rettungswesen flächendeckend und nach bestimmten Qualitätsstandards organisieren will. Man ist bestrebt, als Träger auch die katholischen Diözesen, die Johanniter, Malteser und andere geeignete Organisationen einzubinden.

Dörrich betont, dass er die Notfallseelsorge für eine sehr wichtige Aufgabe der Kirche halte. Auch wenn die Einsätze belastend seien, da es um tiefgreifende menschliche Begegnungen gehe, seien sie gleichzeitig auch bereichernd und oft befriedigender als viele andere Aufgaben im pfarramtlichen Alltagsgeschehen. sb/16



Dr. Alexandra Hildebrandt (hier mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger) gründete die Initiative „Verantwortung tragen“. Fotos: Märkt

Der Bär wartet im Rathaus

Versteigerungserlös für Stiftung „Verantwortung tragen“

BURGHATHAN – Im Rahmen der „Burghthanner Dialoge“ übergab Karstadt-Geschäftsführerin Bianca Kroos aus Bochum einen lebensgroßen Bären an das künftige Kuratorium der Stiftung „Verantwortung tragen“. Er soll nun zugunsten der Stiftung versteigert werden. Bis zur Übergabe an den Höchstbietenden ist der Bär im Rathaus Burghthann zu besichtigen.

Die in Burghthann lebende Expertin für Wirtschaftskommunikation und Nachhaltigkeit Dr. Alexandra Hildebrandt gründete die unternehmensunabhängige Initiative.

„Im Krisenjahr 2008 wurde mit Unterstützung namhafter Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport wie Eva Luise Köhler, Günther Beckstein oder Oliver Kahn sowie Menschen des Alltags die Initiative „Verantwortung tragen“ gegründet. Jeder der Beteiligten kommunizierte auf seine Weise, was das für ihn konkret bedeutet. Gemeinsam war der Wunsch, aus dieser Initiative etwas Bleibendes zu machen: eine Nachhaltigkeitsstiftung für Kinder in Deutschland, die mit Kleinstbeträ-

gen regionale ökologische, soziale und kulturelle Projekte fördert.

Symbol dafür war ein limitierter handgefertigter Miniaturbär aus Mohair mit einem lindgrünen Schal und der Bestickung „Verantwortung tragen“.

Diese Stiftung soll in Burghthann ihre Wurzeln haben, weil das bürgerschaftliche und nachhaltige Engagement hier besonders ausgeprägt ist. Zugleich lässt sich dadurch zeigen, dass Verantwortung im Kleinen, vor der eigenen Haustür anfängt“, so Dr. Alexandra Hildebrandt.

Um den Grundstock der Stiftung zu sichern, sponserte die Hermann Teddy GmbH einen lebensgroßen Verantwortungsbären, der bis zum Ende der Karstadt-Krise den Mitarbeitern des Unternehmens symbolisch Mut machen sollte.

Nun soll dieser lebensgroße Bär versteigert werden. Bis 15.12.2010 können die Gebote eingereicht werden bei: drhildebrandt.alexandra590@googlemail.com. Das Mindestgebot ist 2000 Euro.

Weitere Informationen im Internet unter www.burghthann.de oder über www.verantwortungstragen.net.

Oberfranken war Ziel des Jahresausflugs der CSU



SCHWARZENBRUCK – Der Jahresausflug des CSU-Ortsverbandes Schwarzenbruck führte nach Oberfranken. Die Reisegruppe wurde sachkundig von Gemeinderat Dr. Günter Götz begleitet, der als Reiseleiter wichtige Informationen gab und den Ausflug sehr gut vorbereitet hatte. Quer durch die fränkische Alb, vorbei an Bayreuth und durch das Fichtelgebirge gelangte man mit dem bis auf den letzten Platz besetzten Reisebus nach Schönbrunn bei Wunsiedel. Jürgen Hopf, nicht identisch mit dem Schwarzenbrucker Gemeinderat gleichen

Namens, der Inhaber der Brauerei Lang, überraschte die Ausflügler mit einer ausföhrlichen und sehr unterhaltsamen Brauereiführung, bei der er seine Bierspezialitäten, insbesondere seinen Renner „Erokkier“ vorstellte. Nach dem Mittagsbiss standen der Besuch von Luisenburg und Felsenlabyrinth, bzw. für weniger ausdauernde und wagemutige Reiseteilnehmer ein Spaziergang in Wunsiedel auf dem Programm. Mit dem Abendessen am wunderschön gelegenen Fichtelsee ging ein ereignisreicher Tag zu Ende.

Rappelkiste-Kinder bei Friseur-Weltmeisterin



DIEPERSDORF – Eine Weltmeisterin im eigenen Ort – die wollten die Jungen und Mädchen des Diepersdorfer Kindergartens Rappelkiste unbedingt kennen lernen. In drei Gruppen zu je rund 20 Kindern statteten sie in drei aufeinanderfolgenden Wochen der preisgekrönten Friseurin Sonja Fischer einen Besuch in ihrem Salon ab. Den Anfang machte die Gruppe Regenbogen mit den beiden Erzieherinnen Steffi Waitz und Karin Laurer. Mit großen Augen schauten die Kleinen zu, die selbst fast alle noch nie beim Friseur waren, wie einer Kundin im Rückwärtswaschbecken die Haare gewaschen wurden und

wie eine andere einen neuen Schnitt bekam. Dann wollten alle einmal den Weltmeisterpokal in die Höhe stemmen, der, so fanden sie, wie der Pokal der Fußballer aussieht. Auch die anderen Pokale und Medaillen im Salon, die vielen Apparate, Scheren, Döschen und anderes Zubehör bestaunten die Kinder. Klar, dass es am Ende viele Autogrammwünsche gab, die Sonja Fischer gern erfüllte. Das Foto zeigt einen Teil der Kinder mit ihren frisch erstendenden Autogramm- und Visitenkarten, im Hintergrund Sonja Fischer (links) und Erzieherin Steffi Waitz.



Bianca Kroos von Karstadt Bochum mit dem Bären, der nun versteigert wird.

DER LESER HAT DAS WORT

Zum Bericht über die Bilanz der BR-Radtour im Kulturausschuss diese Zuschrift:

Schade, dass die schweißtreibende Leistung der Altdorfer Vereine wieder nicht erwähnt wurde.

Es wurden Matratzen und Koffer, die teilweise sehr schwer waren, von mehreren LKWs mit Anhängern abgeladen und geschleppt.

Diese Arbeit wurde u.a. unter Beteiligung von einigen über 70jährigen Personen aus einem Altdorfer Verein geleistet! Ich finde, dass dies schon mal öffentlich erwähnt bzw. gelobt werden sollte.

Walter Müller
Altdorf-Röthenbach

Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Kürzungen behalten wir uns vor. Aus Datenschutzgründen veröffentlichten wir nur den Namen und den Wohnort des Verfassers. Der Redaktion muss aber

auch bei E-Mails die vollständige Anschrift mit Telefonnummer vorliegen. Ansonsten gelten diese Leserbriefe als anonym und können nicht veröffentlicht werden.

Pfarrversammlung

FEUCHT – Am Sonntag, 21. November, lädt der Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei Herz Jesu alle Pfarrangehörigen und Interessierte zur alljährlichen Pfarrversammlung ein. Beginn ist um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen, anschließend gibt es Informationen vom Pfarrgemeinderat, unter anderem die Vorstellung der Ergebnisse des Einkehrwochenendes, und Informationen von der Kirchenverwaltung. Bereits ab 14.30 Uhr stehen die Frauen des Montags-Bastelkreises im großen Saal des Pfarrzentrums bereit, um noch adventliche Bastelarbeiten und hausgemachte Köstlichkeiten zum Kauf anzubieten.